

KIK - FRAKTION im Kitzinger Stadtrat

KD. Christof Wolfgang Popp Thomas Steinruck mail:info@KIK2008.de

An den Oberbürgermeister
Herrn Siegfried Müller und
Die Damen und Herren
des Stadtrates Kitzingen

29.1.2015

ANTRAG Nr. 164 DEUSTERPARK

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Kommunale Initiative Kitzingen bittet den Stadtrat um Zustimmung für den Antrag zum Erhalt des Deustergeländes sowie zur Umgestaltung dieser stadtnahen Fläche zu einem dauerhaften naturnahen Kitzinger Bürgerpark.

Die KIK hat bereits 2008 das Projekt eines Bürgerparks in die Diskussion gebracht. Trotz mehrfacher Beantragung, zuletzt am 6.11.13, hat die Verwaltung die von der KIK-Fraktion beantragte Grundsatz-Diskussion um die momentane Brache immer wieder auf einen späteren Zeitpunkt verschoben, ohne den Antrag inhaltlich behandeln zu lassen.

Jetzt, angesichts einer bevorstehenden Entscheidung um den Bau einer Mehrzweckhalle, ist es unabdingbar zuerst diese Diskussion zu führen und einen grundsätzlichen Beschluss herbeiführen zu lassen. Es wurde leider seitens der Verwaltung vermieden umfassende Informationen über das Deustergelände mit allen geodatischen Untersuchungen, sowie den damit einhergehenden Problemen in Sachen Unterkellerung sowie den sich daraus ergebenden Beschränkungen für eine geplante Bebauung dem Stadtrat im Vorfeld zukommen zu lassen. Von einer Untersuchung und Würdigung der ökologischen Wertigkeit dieses stadtnahen Geländes wurde ebenfalls abgesehen. Die jetzige Planung der Stadtverwaltung sieht eine Bebauung mit einer Sport- bzw. Mehrzweckhalle vor, ergänzt mit einem Sportplatz und notwendigen Parkplätzen mit erforderlicher Erschließung.

Ökologische Erwägungen

01 Der beabsichtigte Flächenverbrauch und die Versiegelung der Flächen beinhaltet im Ergebnis eine Vernichtung dieser stadtnahen Grün- und Erholungszone. Dieser Flächenverbrauch und die Zerstörung von Lebensraum für Fauna und Flora kann mit der immer proklamierten nachhaltigen ökologischen Stadtentwicklungspolitik nicht in Einklang gebracht werden.

Fehlende Bedarfsanalyse - fehlende Kostenkalkulation

02 Im bisherigen Verfahren konnten seitens der Stadtverwaltung weder eine konkretisierte Bedarfsanalyse für eine Sport- bzw. Mehrzweckhalle noch die Auswirkungspotentiale solcher Nutzungen vorgelegt werden. Konkrete Aussagen der Regierung hinsichtlich Förderungen einer Hallen-Kombilösung wurden ebenfalls nicht vorgelegt.

Unbrauchbare Studie

03 Die zugesagten Original-Unterlagen einer sogenannten Machbarkeitsstudie wurden dem Stadtrat bis heute vorenthalten. Darüberhinaus ist festzustellen, dass diese in Auftrag gegebene Studie keinerlei Standards einer üblichen >Feasibility Study< zu erfüllen vermag. Sie ist als Grundlage einer Entscheidung schlechterdings unbrauchbar.

Ungeklärte Verkehrsbelastung

04 Die sich bei einer Hallenlösung ergebende erhöhte Verkehrsbelastung auf dem Areal und bei der Einfahrt wurde vom Bauamt nicht untersucht. Unwillkürlich wären weitere Straßenbaumaßnahmen und zusätzliche Signalanlagen die Folge.

Stadtbildverträglichkeit

05 Die Suche nach der billigsten Lösung für die Umsetzung einer Halle führt zwangsläufig zu einer, von der Wirtschaftlichkeit bestimmten Architektur. Ein Zweck-Kubus an dieser exponierten Stelle würde den Blick auf die Stadtsilhouette verstellen und somit das Stadtbild am Stadteingang nachhaltig beeinträchtigen.

Vorlage einer Kosten- und Finanzierungsberechnung

06 Die Finanzierung und der Kostenumfang eines Sportgeländes mit Halle wurde bis heute nicht umfänglich (>siehe Papier >Inhalte einer Machbarkeitsstudie<, die dem Stadtrat bereits im Vorfeld zu ging) kalkuliert und vorgelegt. Die Bezuschussungsregelungen sind ungeklärt, ebenso wie die nicht bezifferten Betriebs- und Folgekosten.

Berücksichtigung schulischer Belange

07 Die von schulischer Seite vorgeschlagene Lösung eines Neubaus am jetzigen Standort im Schulgelände wird seitens der Verwaltung ohne tiefere Argumentation und ohne Vorlage von Fakten als unrealistisch abgetan. Das vom OB angeführte Argument der dann fehlenden PKW-Parkplätze im Schulhof ist in diesem Zusammenhang nicht zielführend. Es entsteht immer mehr der Eindruck, dass der Hallenneubau vorrangig für die Belange des Freizeitsports >Handball<, denn dem Schulsport dienen soll.

Forderung nach offizieller Einbeziehung der Bürger

08 Die Forderung einer Einbeziehung der Bürger in der Nachbarschaft des Deustergeländes, die unweigerlich von den ausgehenden Emissionen betroffen sein werden, wurde seitens der Verwaltung nicht umgesetzt und als verfrüht erachtet. Die KIK erachtet eine umfassende Information der Bürger - bereits im Vorfeld - sowie eine Bürgerbeteiligungsverfahren für notwendig.

Ersatzneubau einer Schulturnhalle

09 Zusammen mit dem Beschluss im Deusterareal einen Bürgerpark zu etablieren ist es ebenfalls notwendig zeitgleich den Neubau einer Schulsporthalle am jetzigen Standort, unter Beibehaltung des Sportplatzes zu beschließen. Hierfür sind zeitnah aktuelle Alternativplanungen vorzulegen.

Aus der Summierung der negativen Auswirkungen und neu entstehender Probleme, der Finanzlage der Stadt sowie der vielen ungeklärten Fragen ergibt sich zwangsläufig die Unverträglichkeit des Projektes am Standort Deusterareal.

Wir bitten die Damen und Herren des Stadtrates daher von der Verwaltung die Pflicht zur Offenlegung aller notwendigen Informationen vor jeglicher Beschlussfassung einzufordern, sich konsequent für den Erhalt des Deusterareals einzusetzen und dem Inhalt dieses Antrages zuzustimmen.

Mit freundlichem Gruß

KIK-Fraktion
KD Christof